



IT Security - Das unterschätzte Thema in den Betrieben und Organisationen?

Gibt es wirklich eine IT-Sicherheitsbedrohung der wir gegenüberstehen? Oder wird in den Medien eine Menge heiße Luft produziert?

Diesen und weiteren Fragen müssen wir uns jeden Tag stellen! Wir, diejenigen die sich IT-Sicherheit mit großen dicken schwarzen Buchstaben auf die eigenen weißen Fahnen geschrieben haben! All jene IT-Sicherheitsbeauftragten / IT Security Manager die nach nur einem Maßstab arbeiten: **Die IT-Sicherheit innerhalb eines Unternehmens zu gewährleisten und die Daten des Unternehmens zu schützen!**

Stellt sich die Frage: „Was macht eigentlich der IT-Sicherheitsbeauftragte?“

Nach dieser Fragestellung sollte einem sehr schnell klar werden, dass die Aufgaben und die Arbeit des IT-Sicherheitsbeauftragten oder dem IT Security Manager, wie er auch genannt wird, von höchster Priorität sind! Verglichen mit dem Datenschutzbeauftragtem, im Übrigen gesetzlich in jedem Unternehmen gefordert, sichert der IT-Sicherheitsbeauftragte nicht nur die Personendaten der Mitarbeiter, um deren Privatsphäre zu gewährleisten, nein er schützt das gesamte Unternehmen mit allen Daten, auch der Mitarbeiterdaten, gegenüber den Angriffen und der möglichen Spionage durch Dritte. Damit ist er, der IT-Sicherheitsbeauftragte, der Datenschützer und zusätzlich der Unternehmensschützer. Er sollte daher der beste Freund eines jeden Geschäftsführers oder Inhabers eines Unternehmens sein.

Nun könnte man sich zusätzlich noch die Frage stellen: „Sind wir eigentlich den so häufig in den Medien beschriebenen Szenarien wirklich ausgesetzt?“

Bei der Beantwortung dieser Frage kann ein Verantwortlicher (!) nur auf ein eindeutiges „Ja“ kommen. Egal wie klein oder groß das Unternehmen ist, ob nur 3 oder doch 100 Mitarbeiter, es gibt innerhalb der Unternehmen, Organisationen etc. immer zu schützende Prozesse, Daten und Abläufe sofern die elektronische Datenverarbeitung (EDV) eingesetzt wird. Heutzutage, so möchte man behaupten, gibt es wahrscheinlich nur ein paar Unternehmen in Deutschland die ohne EDV auskommen oder besser keine EDV einsetzen, weil Ihnen der Umgang mit dem PC nicht geläufig ist. Allerdings ist mir persönlich kein Unternehmen bekannt, welches noch auf diese Weise arbeitet. Bedeutet im Umkehrschluss, dass alle Unternehmen, in NRW also ca. 461000¹ Betriebe - minus eine Handvoll derer ohne eigene EDV, ein schützenswertes Gut besitzen. Und bei der Beantwortung dieser Frage sollte nicht nur über die Entwendung von Daten oder Angriffe aus dem Internet nachgedacht werden, sondern auch an andere Dinge die als Angriffspunkte gelten. Wie zum Beispiel ein schlecht gesichertes Wireless-LAN innerhalb des Unternehmens. Dort könnte ein Besucher, während seiner Wartezeit auf seine Ansprechpartner, versuchen auf Firmendaten zuzugreifen. In Zeiten der Benutzung von Smartphones mit eingebauten W-LAN Adaptern würde das dem Empfangspersonal nicht einmal auffallen. In unserer heutigen Gesellschaft ist es doch absolut normal sich mit seinem Handy die Wartezeit zu verkürzen. Besser noch der negativ gesinnte Angreifer, muss noch nicht einmal Besucher im Unternehmen sein, denn er kann draußen vor der Tür auf die zu schützenden Daten zugreifen. W-LAN verbreitet sich nun mal auch über die Außenmauern des Betriebes hinaus! Denken Sie daher bei IT – Sicherheit nicht immer an die bösen Angreifer aus dem Internet die Sie ausspionieren wollen. Schauen Sie sich auch innerhalb des Betriebes um. Mit ein wenig Menschenverstand können viele der Bedrohungen erkannt und mit einfachen Mitteln eliminiert werden.

Und sollten dann doch noch Zweifel bleiben, engagieren Sie einen kompetenten IT – Sicherheitsbeauftragten / IT Security Manager. Gern uns!

Sie suchen weitere Informationen zu diesem Thema? <http://www.hud-it.de>

Sprechen Sie uns einfach an! Nehmen Sie Kontakt mit uns auf: <http://www.hud-it.de/kontakt.php>

¹ Quelle: Creditreform 2011